



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Russlands politisches System

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Russlands politisches System
Reihe:	Arbeitsblätter in Stationen-Form
Bestellnummer:	82715
Kurzvorstellung:	Diese aktuellen Arbeitsblätter aus dem Stationenlernen „Putins Russland - von der Wende bis zum Krieg in der Ukraine“ sind fertig ausgearbeitet und für den direkten Unterrichtseinsatz im Politikunterricht erstellt. Sie geben den Schülerinnen und Schülern Einblick in das politische System Russlands und beleuchten den Aufstieg Putins an die Spitze einer gelenkten Demokratie, welche die Bürgerrechte immer weiter einschränkte.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter<ul style="list-style-type: none">○ Russland nach 1991○ Russlands politisches System○ Gelenkte Demokratie• Lösungen

Station 1 | Russland nach 1991

Als sich die Sowjetunion am 31. Dezember 1991 auflöste, stand der damalige russische Präsident Boris Jelzin vor der Herausforderung, das Land in eine postsowjetische und postkommunistische Zukunft zu führen. Der Übergang war für die ehemals größte Teilrepublik und Zentrum der Sowjetunion durchaus turbulent: Nachdem es zu Konflikten mit dem alten Parlament aus Sowjetzeiten und Jelzin gekommen war, ließ er dieses mit Soldaten stürmen und ließ eine neue Verfassung ausarbeiten, die Ende 1993 per Volksabstimmung angenommen wurde.

Neben der politischen Neuausrichtung des Landes hin zu einer Demokratie sollte die bisher vom Staat kontrollierte Wirtschaft schnellstmöglich privatisiert werden. Dies führte in den frühen 1990ern zur



Boris Jelzin im Jahr 1995 mit dem damaligen
US-Präsidenten Bill Clinton
([Kremlin.ru/commons.wikimedia.org](https://kremlin.ru/commons.wikimedia.org))

Verarmung breiter russischer Bevölkerungsteile und begünstigte den Aufstieg einiger weniger Großunternehmer, die wegen ihrer Verbindungen in die Politik und ihres Einflusses auch als „Oligarchen“ bezeichnet werden.

Geringe Steuereinnahmen, Korruption, eine hohe Inflation und die Altlasten unrentabler ehemaliger Staatsbetriebe führten trotz der erfolgreichen Oligarchen beinahe zur Zahlungsunfähigkeit Russlands im Jahr 1998, die jedoch abgewendet werden konnte. Als Boris Jelzin – der trotz dieser turbulenten Jahre 1996 mit Unterstützung der Oligarchen erneut zum Präsidenten gewählt worden war – 1999 zurücktrat und den loyalen, aber bisher öffentlich unbekanntem ehemaligen Geheimdienstler Wladimir Putin zu seinem Nachfolger machte, war Russland wirtschaftlich angeschlagen und außenpolitisch weitgehend unbedeutend geworden.

Die Bevölkerung hatte also gleich mit mehreren Problemen zu kämpfen: Mit der Sowjetunion hatten sie neben ihrer alten Heimat auch gleichzeitig ihr gewohntes gesellschaftliches Umfeld sowie die kommunistische Ideologie verloren und hatten mehrheitlich mit finanziellen Problemen zu kämpfen und keine positiven Perspektiven. Hinzu kamen schließlich noch die als Demütigung empfundene Niederlage im Kalten Krieg und der Bedeutungsverlust Russlands.

Putin gelang es, innerhalb kürzester Zeit sehr beliebt in der Bevölkerung zu werden und im Jahr 2000 die Präsidentschaftswahlen zu gewinnen. Dabei wurde er vom Umfeld Jelzins und den wirtschaftlichen Eliten Russlands unterstützt, die ihm mit genügend Wahlkampfgeldern und dem Image eines volksnahen, zupackenden Machers ausstatteten. Tatsächlich konnte sich Russland unter Putin sowohl



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Russlands politisches System

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

